



Ein kleiner Park für echte Geniesser

Das Ehepaar Kilchenmann strahlt, wenn es Besuchern sein Grundstück präsentieren darf. Wo sich früher ein unscheinbares altes Bauernhaus hinter Hecken duckte, in dem schon Jahrzehnte zuvor eine Kürschnerei mit Verkaufsläden untergebracht war, steht heute ein stattliches Mehrfamilienhaus, umgeben von einem grossen, parkähnlichen Garten.

Anna und

Andreas Kilchenmann:

«Wir verbringen als „Neuorientierte“ oft Tage in unseren Garten. Es gibt immer viel zu tun. Und wir machen das gerne. Verschiedenste Materialien und Objekte aus dem abgebrochenen Gebäude und seinem Garten haben wir in unserem kleinen Park neu angelegt. So lebt auch die Geschichte des alten Hauses weiter.»

Und da gibt es einiges zu entdecken: Naturbelassene Nischen aus Bäumen und Sträuchern, eine echte Tessiner Pergola mit einer Pflasterung aus alten Steinen, der alte Steinbrunnen, eine Insel, umgeben von einem Wasserlauf, Reben, Wildblumenbeete, zum Strässchen hin Lavendel- und Rosenbeete, unterbrochen von dunklen Beton-Sichtschutzelementen und Eiben. Man sieht es: Das Nebeneinander von Natur und Design ist Konzept und wurde sorgfältig nach den Ideen des Ehepaars Kilchenmann geplant. Der parkähnliche Garten trägt ihre Handschrift und offenbart sie als leidenschaftliche Geniesser.

Bei der Planung mit dabei war auch Wyler Gartenbau. Gemeinsam mit dem Ehepaar und ihrem Architekten Walter König wurde das Konzept ausgearbeitet und danach realisiert.



**Anna und
Andreas Kilchenmann:**

«Es wäre uns nie in den Sinn gekommen, einen anderen Gärtner für unser Projekt zu engagieren. Die Firma Wyler ist eine nette und kompetente Truppe mit guten Ideen, die auch in stressigen Momenten gelassen bleibt.»

Wir sind stolz, dass wir Teil dieses tollen Teams sein und die umfangreichen Bau- und Bepflanzungsarbeiten ausführen durften. Und es erfüllt uns mit Freude, wenn wir sehen, wie Anna und Andreas Kilchenmann ihren Garten genießen und ihre Begeisterung mit den Mitbewohnern teilen.



**Anna und
Andreas Kilchenmann:**

«Jede Wohnung in unserem Haus trägt einen Namen. Und zwar denjenigen der dort lebenden Frau. Der Garten steht allen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern offen. Auch abends. Wir haben dafür bei der Pergola eine romantische Feuersäule platziert.»

